



Roma 18. Sept. 02.  
Via della Sapienza 17.



Hochverehrter Herr Professor,

Ich beilege Ihnen mit dieser Karte von Herrn Prof. Gnudi aus Frascati Ihren an ihn gerichteten liebenswürdigen Antrag wegen *„D“* und *„T“* mit. Er verleiht sich von selbst, dass ganz im Einklang mit dem von Gnudi geäußerten Meinungen ich Ihre dienstkräftige Arbeit als eine wertvolle Acquisition unserer „Orient Christianus“ betrachten würde. Sie hätte hier in der „Zweiten Abteilung“ Platz zu finden. In dieser könnte sie noch in dem Accumbat-Halbjahreshefte 1902 Aufnahme finden, je nachdem wie bald Sie mir das Manuscript zugehen lassen würden und je nach der räumlichen Anordnung der Arbeit. Sie würden mich daher in hohem Grade verpflichten, wenn Sie mich umgehend wissen lassen wollten, welchen Raum im Formate des „Orient“ bei zugrundegelegtem größterem Satze Sie in Aussicht nehmen und ob Sie es



ermöglichen könnten, mir vor Mitte Novem-  
ber spätestens das Manuscript zu schicken.  
Mir persönlich wäre Veröffentlichung in  
nächster Heft sehr erwünscht. Denn für das  
Juniheft 1903 habe ich für die „Leute der  
Leitung“ einen wichtigen Aufsatz von H.  
Geiser P. V. J. zur griechischen Kirchenmusik  
vorgedruckt, der sich nicht zurückziehen  
läßt, und wertvolle kunsthistorische  
tische Beiträge in sicherer Aussicht, möchte  
aber auch eine eigene Sache herausgeben. Doch  
ist es klar, dass ich eben mit dieser Zurück-  
ziehen würde, falls wir es nicht möglich  
machen können, Ihre Arbeit schon jetzt  
zu bringen. Sie erlaube mir noch zu erzu-  
hern, dass diese in „lateinischer“, nicht  
in t. g. „deutscher“ Schrift - der Völkern  
wegen - anzutenden ist und vertheilt wird  
- hoffen wir - uns günstigen Antwort  
entgegennehmend,

Hochverehrter Herr Professor,

Ihr  
Hochachtungsvoll ergebener

J. A. Gammotark